Worte zur Zeit

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 50

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

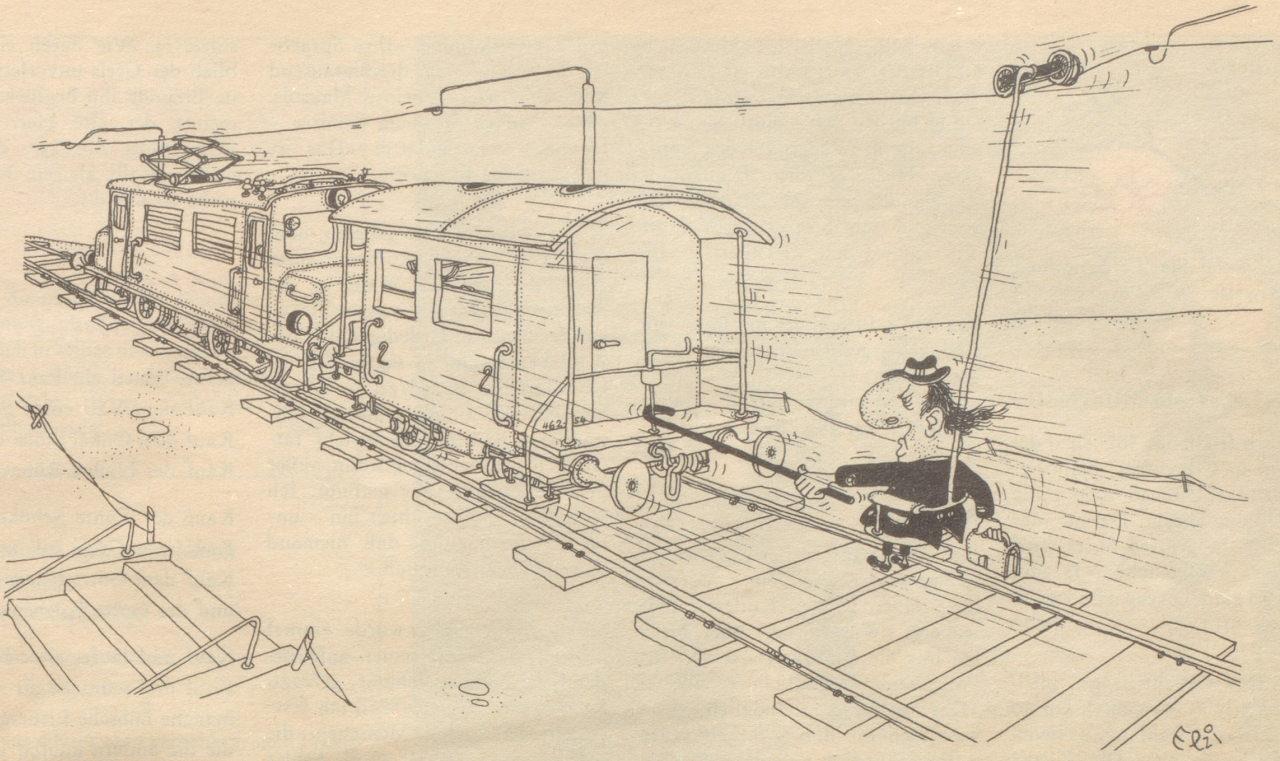
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Schmarotzer

Santé et Conservation!

An den Kopf geschriebene Fußnote: Der Verfasser der nachfolgenden Glosse hat von allen Westschweizern die Waadtländer am liebsten. Er ist fernerhin immer und jederzeit bemüht, den berüchtigten Graben zwischen Deutsch und Welsch zu überbrücken, und zwar mit den Brettern, die er den Leuten vom Grind reißt. Nur eben: Er muß diese Bretter gelegentlich auch von den Grinden der Minderheit wegzerren ....

In Bern gibt es eine ‹Patrie Vaudoise›, eine Vereinigung, der die Waadtländer in der Bundesstadt angehören. Oder angehören können, wenn sie ihre Abende nicht lieber im heimischen Carnotzet verbringen. Dagegen ist rein nichts einzuwenden. Im Gegenteil. Vielleicht kommt es bei den Vaudois unter den Bernern etwa vor, daß sie sich einsam und unverstanden fühlen und bitter feststellen müssen, daß die Mutzen gelegentlich *dem* Waadtländer mehr zugetan sind als *den* Waadtländern. Und dann haben sie eben das gute Recht, sich um das weiß-grüne Banner der ‹Patrie Vaudoise› zu scharen, auf dem es so stolz geschrieben steht: ‹Liberté et Patrie.› Allerdings – was ein auf Weißen geeichter Vaudois ist, der sagt: ‹Liberté est partie ....›

In der Sache, die uns hier wurmt, ist sie allerdings wiedergekehrt, die Freiheit. Und zwar die Freiheit, die sich besagte Vereinigung der Waadtländer herausnahm, als sie an westschweizerischen Firmen einen Bittbrief schrieb, worin sie für das Programm des 50jährigen Jubiläums um ein Inserat ersuchte. Das war ebenfalls in bester Ordnung Aber wie begann nun dieser Brief? So:

«Die ‹Patrie Vaudoise› in Bern, eine Gesellschaft, welche die wohl oder übel nach der Bundesstadt emigrierten Waadtländer umfaßt .....»

Emigrierte Waadtländer ... Palézieux - Romont - Fribourg - Berne en voiture! Der Zug in die Emigration! Man weiß nun wirklich nicht, ob man da lachen oder weinen soll. Weil wir unter Nebelspalter-Lesern sind, wollen wir lieber lachen! Und auf eine Weile in die Luft hinaufsteigen – oh, nicht sehr hoch! – wo der Horizont etwas weiter ist, und dort ausschauen nach allen Himmelsrichtungen, wo es Emigranten hat, wirkliche, echte Heimatlose, die alles darum geben würden, dürften sie nur auf eine Weile emigrierte Waadtländer unter den Mutzen sein ... Und dann wollen wir in ein homerisches Gelächter ausbrechen, daß das ganze Himmelsgewölbe dröhnt, tausendmal lauter als der lauteste Applaus am letzten Winzerfest!

Und wenn wir uns leergelacht haben, wollen wir noch ein Stücklein abbrechen vom erweiterten Horizont, und es den Vaudois nach Bern schicken. Vielleicht hat der eine oder andere dafür Verwendung ....

Robert de Gamay-Pinotnoir

Fußnote am Fuß: Sie glauben, daß dieser ironische Eingangssatz im Bittbrief mit seinem Augenzwinkern deshalb verfaßt wurde, weil man sich von ihm bei Westschweizer Firmen eine bessere Wirkung versprach? Vielleicht. Dann hat der Schreiber aber eines vergessen: Daß auf den welschen Geldsäcken in vielen, vielen Fällen auch Emigranten hocken – solche von ennet der Saane ....

Worte zur Zeit

Wo Schleicher und Schmeichler besser wegkommen als aufrichtige Schaffer, wird die Gerechtigkeit erwürgt. Th. M.

Noch feiner und leichter
mit dem neuen Mundstück

NAZIONALE S. A. CHIASSO